

Ergänzt wird die Auswahl der Arbeiten von Künstlerinnen aus der Städtischen Sammlung durch zeitgenössische Positionen, den »Female Guests«:

Veronika Dräxler

Frauenzimmer

Von Mely Josephs Gesamtwerk sind nur sehr wenige Arbeiten erhalten. Ihre Biografie ist ebenso spannend wie zerrissen. Die Medienkünstlerin Veronika Dräxler, exakt 100 Jahre nach Mely Joseph geboren, setzt die erhaltenen Fragmente szenisch in einer Raumsituation und Videoinstallation zusammen.

Vanessa Hafenbrädl

Ich und Du im Hier und Jetzt

Ein Triptychon aus mundgeblasenen Spiegeln spricht zu uns. Wir tauchen ein in das Leben der gebürtigen Pforzheimerin Lore Perls, der Mitbegründerin der Gestalttherapie in den USA. Der Spiegel spricht und führt einen Dialog mit uns und der mutigen, empathischen Lore Perls. Als Jüdin und bekennende Antifaschistin musste sie vor den Nationalsozialisten fliehen. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verschmelzen im Spiegelgedicht miteinander und regen zur Reflexion an.

Rahmenprogramm

Inklusive Führung mit Gebärdensprachdolmetscher*in

Sonntag 24.11.2024, 11 Uhr
 Sonntag 05.01.2025, 15 Uhr
 Sonntag 01.06.2025, 15 Uhr

Plattenklatsch mit Bart Dewijze

Freitag 14.02.2025, 20 Uhr

Eintritt

Die Ausstellung ist kostenfrei.
 Führungen und Veranstaltungen: 5 Euro / erm. 3,50 Euro
 Mitglieder des Freundes- und Förderkreises der Pforzheim Galerie e. V. haben zu allen Veranstaltungen freien Eintritt.

Kulturelle Bildung

Veranstaltungen für Kitas und Schulklassen
 Anmeldung unter Fon 07231.392079 oder per E-Mail:
 theresa.heyer@pforzheim.de



Pforzheim Galerie
Kunstmuseum der Stadt Pforzheim
 Bleichstraße 81 / 75173 Pforzheim
 Fon 07231.393930 oder zu den
 Öffnungszeiten 07231.391886
 Mi und Sa 14-17 Uhr / So 10-17 Uhr
www.pforzheim.de/pforzheim-galerie

Titel: Liselotte Brill (1895 - 2010), Selbstbildnis, 1940er Jahre, Öl auf Sperrholz, 48 x 38 cm, Sammlung Stadt Pforzheim, Foto Günter Beck
 Veronika Dräxler (Geb. 1986), Waschbar-Maske, 2020, Fell und rotes Garn, 20 x 30 cm, Foto Stefan Hobmaier



10
Prozent

**Künstlerinnen
 aus der
 Städtischen
 Sammlung
 Pforzheim**

17 11 2024

27 07 2025

Unter 10 Prozent liegt der Anteil weiblicher Kunstproduzentinnen in der Städtischen Sammlung Pforzheim.

Erstmals widmet sich eine Ausstellung den Künstlerinnen aus der Sammlung. Sie zeigt eine Auswahl von rund 40 Malerinnen, Zeichnerinnen und Bildhauerinnen innerhalb des Zeitraums von 1900 bis heute. Dabei richtet sie den Fokus neben der Vielfalt weiblicher Positionen in der Kunst auch auf deren Entstehungsbedingungen: etwa auf die Lebensumstände, die Ausbildungs-, Arbeits- und Lehrmöglichkeiten, auf die Rolle privater und berufsständischer Initiativen und Netzwerke. Der geringe Frauenanteil in der Sammlung ist kein Pforzheimer Sonderfall. Er zeigt die allgemeine Benachteiligung und Geringschätzung von Künstlerinnen und ihrem Schaffen noch bis weit in das 20. Jahrhundert hinein. Die Rolle der Frau war festgelegt auf ihre Bestimmung als Ehefrau, Hausfrau und Mutter. Um als Künstlerin – Malerin, Zeichnerin oder, noch seltener, als Bildhauerin – zu bestehen, brauchte es neben der Begabung ein starkes Selbstbewusstsein, Durchsetzungskraft und die bewusste Abkehr von gesellschaftlichen Konventionen. Letztere sorgten – auch in Pforzheim – dafür, dass Künstlerinnen schlechtere Ausbildungsmöglichkeiten hatten. Sie wurden weniger gefördert, anerkannt, ausgestellt, gekauft und gesammelt – mit schwerwiegenden Folgen für ihre Repräsentanz im Kunstbetrieb und im kulturellen Erbe.

Kuratorin Regina M. Fischer

Zur Eröffnung der Ausstellung

<10 Prozent Künstlerinnen aus der Städtischen Sammlung Pforzheim

am Sonntag, 17. November
2024 um 17 Uhr sind Sie
und Ihre Freunde herzlich
eingeladen.

Begrüßung

Tobias Volle,
Kulturbürgermeister

Einführung

Regina M. Fischer,
Kunsthistorikerin und Kuratorin

Mit Gebärdensprachdolmetscher*in